

ein erstes Verschnaufen und Erfrischen, bevor es mit dem straffen Programm weiter geht. Schon kurz darauf, um 12.00 Uhr, findet ein Arbeitssessen mit dem Oberbürgermeister und Vertretern aus Wirtschaft und der Hochschulen auf der blickgeschützten Dachterrasse statt. Die Entourage der Besucherin berät derweil in einem der kleineren Konferenzsäle im 1. UG über die harten Fakten und genießt dabei den Blick in den großzügigen, begrünten Lichthof und die Versorgung durch den Caterer. Von der Dachterrasse aus werden die architektonischen Highlights der Stadt, Frauenkirche, Rathaus- und Olympiaturm als auch der mögliche neue Standort neben dem O2-Tower erklärt und dank blau-weißem Himmel lassen sich sogar die Alpen am Horizont erahnen. Der Oberbürgermeister lässt es sich nicht nehmen den Gast sodann über die faszinierende Treppen- und Rampenanlage nach unten zu bringen. Auf raffiniert angeordneten Treppen geht es zu einem kurzen Zwischenstopp im 1. OG mit einer Ausstellung zur Stadtgeschichte Münchens. Der Weg in das lichtdurchflutete EG führt über eine großzügige Rampe, die den Blick auf das große Stadtmodell im 1. UG lenkt. Auf der Hauptauffahrt vor dem Gebäude warten bereits die neuen E-Fahrzeuge des heimischen Automobilherstellers. Auf dem Weg zu den Fahrzeugen nimmt die Unternehmerin anerkennend zur Kenntnis, dass der Park von der Bevölkerung angenommen wird und eine Gruppe von Schülern, unter den wachsamen Augen des Goethe-Denkmals, auf der Sitztreppe in das 1. UG einem Vortrag lauscht. Während die Sehenswürdigkeiten Münchens präsentiert werden, finden im Gästehaus die letzten Vorbereitungen für das Abendprogramm statt. Durch den Nebeneingang liefert ein stadtbekannter Caterer die letzten Boxen mit Essen an und verstärkt das Personal im Café im EG und an der Bar im 2. UG, welches für das leibliche Wohl der Gäste sorgen wird. Im großen Konferenzsaal im 2. UG werden Stuhlreihen für einen Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde aufgestellt. Pünktlich um 19.00 Uhr beginnt der Vortrag über die Potentiale der Digitalisierung zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende. Durch die Glaswände des Konferenzsaals ist die Ausstellungsfläche des 1. UG zu sehen, die heute nicht nur das Stadtmodell und die Vorzüge der Stadt präsentiert, sondern zugleich den Rahmen für den nächsten Programmpunkt bildet. Das Goethe-Institut verleiht vor applaudierendem Publikum einen Preis an die Unternehmerin. Sodann

beginnt der lockerere Teil des Abends. Die Gäste verteilen sich auf die verschiedenen Ebenen des Gebäudes und auch andere interessierte Besucher sind herzlich willkommen und dürfen sich den Gesprächen jetzt anschließen. Im 2. UG feiert das Publikum bei Clubmusik auf der großen Tanzfläche, während an der Bar und in den komfortablen Sitzlounges bei Cocktails und Snacks noch weitere Kontakte geknüpft werden. Untermalt von sanfter Jazz-Musik werden im 1. UG noch die letzten ernsthaften und weniger ernsthaften Gespräche geführt. Die offenen Türen zur großen Außentreppe lassen eine milde Sommerluft und weitere Besucher herein, die interessiert die Ausstellung begutachten und dabei kulinarische Leckerbissen genießen. Um das Stadtmodell herum windet sich eine Rampe in das EG. Dessen Glasfassade ist jetzt an vielen Stellen geöffnet und zieht die Parkanlage um das Gebäude so mit ein. Auch hier werden kulinarische Köstlichkeiten gereicht und es gibt genug Sitzmöglichkeiten drinnen und draußen zum Austausch in entspannter Atmosphäre. Ein ganz besonderes Highlight stellen auch die größeren und kleineren Terrassen des 1. OG dar, die den Austausch in kleiner Runde an der frischen Luft erlauben. Im Inneren des Geschosses ist die Ausstellung zur Stadtgeschichte komfortablen Sesseln gewichen und bei ruhiger Musikuntermalung werden die Erlebnisse des Tages Revue passieren gelassen. Auffällig ist die Außentreppe, die klar symbolisiert, dass das Gästehaus nicht von der Öffentlichkeit abgeschottet steht, sondern mit dieser kommuniziert und sich auch für die Stadtbewohner öffnet. Gegen 1.30 Uhr endet die Veranstaltung und auch der Oberbürgermeister entschließt sich nicht mehr nach Hause zu fahren, sondern in seinen Räumlichkeiten im 2. OG zu übernachten, denn am nächsten Morgen ist ein gemeinsames Frühstück mit Ausblick auf die Stadt im 3. OG geplant. Zusammen mit der Unternehmerin lässt er den Abend unter sterneklarem Himmel auf der Dachterrasse ausklingen. Wohlwissend, was für ein gelungener und erfolgreicher Abend es war und welchen bleibenden Eindruck die Münchner Terrassen hinterlassen haben!

Münchner Terrassen Ein Haus für München und seine Gäste

Jakob Bader